

„Grünstich“ verzögert grüne Filmdiskussion

FILM Viel Beifall ernteten die Macher des Dokumentarfilmes „Neuland“, der jetzt in Peenemünde vorgestellt wurde.

VON UWE QUOSDORF

PEENEMÜNDE. Ein paradoxes technisches Problem verzögerte am Dienstagabend den Start ins „Neuland“: Weil die DVD zu „grünstichig“ wiedergegeben wurde, musste die Vorführtechnik kurzfristig ausgewechselt werden. Ausgerechnet bei einer Veranstaltung, zu der die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen eingeladen hatte.

Der Film selbst entschädigte dann allerdings die Besucher im Kinosaal des HTI Peenemünde für das kleine Handicap, spiegelt er doch die Stimmung in Ostdeutschland – zwischen Depression und Aufbruch – sehr genau wider. Und zwar abseits der strahlenden „Leuchttürme“, in scheinbar ver-

gessenen Regionen, wie sie jedoch in den neuen Bundesländern auf Schritt und Tritt zu finden sind. Nach den aus einem fahrenden Zug aufgenommenen Anfangssequenzen mit vernagelten Bahnhöfen, aufgegebenen Industrieanlagen, verödeten Dörfern und einer Auswahl von in den Sand gesetzten Millionen-Projekten kommen jedoch Menschen zu Wort, die sich nicht aufgeben haben, die die entstandenen Freiräume nutzen und ihr Leben in die eigenen Hände nehmen wollen. Aber auch die an Zynismus grenzende Phrasendrescherei eines bekannten CSU-Politikers, der in der De-

batte mit der Jüterboger Arbeitsloseninitiative „Die Überflüssigen“ das Grundgesetz zitiert: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Kein Mensch sei überflüssig, man brauche nur Arbeit und Produktion, dann komme auch der Wohlstand. Und weil Bilder und Aussagen für sich sprechen, kann es sich der Film auch leisten, auf jeden Kommentar zu verzichten.

„Der Film ist eine Ansammlung von Realitätsfragmenten, die mehr



Im Podium hatten Filmemacher Holger Lauinger, Prof. Karl-Heinz Strech (Theaterakademie Zinnowitz), Peter Hettlich (MdB) und Moderator Dietmar Pühler (v.l.) Platz genommen, aber auch die Gäste wollten mitreden. FOTO: UG

ist als die Summe ihrer Einzelteile“, erklärte Drehbuchautor Holger Lauinger in der anschließenden Diskussionsrunde, in der es zeitweise so „heiß“ wurde, dass Moderator Dietmar Pühler einen schweren Stand hatte. Solche Dis-

kussionen anzustoßen, sei auch ihr Hauptanliegen gewesen, hatte Lauingers Kompagnon Daniel Kunle schon vorab in einem Interview verraten: „Sobald der Film abgespielt ist, wird gar nicht mehr so viel über den Film selbst gespro-

chen, sondern es geht dann um die konkrete Situation vor Ort.“ Siehe am Dienstagabend in Peenemünde.

AM 11. OKTOBER LÄUFT DER DOKUMENTARFILM „NEULAND“ ÜBRIGENS IM RBB.